



Armin Schild informiert sich bei Mercedes Benz in Wörth über Belastungen am Arbeitsplatz

Foto: Peter Henrich

Diskussion um Tarifforderung

TARIFRUNDE METALL- UND ELEKTRO-INDUSTRIE

Die Debatte um die Tarifforderungen für die Metall- und Elektroindustrie ist voll im Gange. IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer Armin Schild nutzte die Wochen vor der letzten Sitzung der Tarifkommissionen am 19. September, um sich ein Bild von der Situation in den Betrieben zu machen. Neben mehr Geld will die IG Metall Verbesserungen beim Berufsaufstieg älterer Beschäftigter und der beruflichen Entwicklung durchsetzen.

Selten waren sich Banker und Beschäftigte so einig: »Es ist zu begrüßen, dass die Arbeitsentgelte wieder stärker steigen als zu Zeiten, in denen die deutsche Wirtschaft in deutlich schlechterer Verfassung war«, sagte Bundesbank-Präsident Jens Weidmann kürzlich. Das ist ein klares Signal für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie, die die Forderungen für die anstehende Tarifrunde diskutieren.

Grundlage der Entgeltforderung der IG Metall sind, wie in vergangenen Tarifrunden, die gesamtwirtschaftlichen Aussichten. Und die sind, nach Meinung der Wirtschaftsforschungsinstitute gut – ungeachtet des unsicheren politischen Umfelds in Europa und der Welt. Auch in dieser Tarifrunde ist das Ziel wieder ein reales Plus für die Beschäftigten zu sichern, oberhalb von Inflation und Produktivitätssteigerung. Zusätzlich sollen ein besserer Berufsaufstieg für ältere Beschäftigte und mehr Zeit und Geld für die

persönliche berufliche Entwicklung durchgesetzt werden.

Bezirksleiter und Verhandlungsführer Armin Schild nutzte mehrere Betriebsbesuche im Spätsommer, um sich persönlich ein Bild von den Belastungen am Arbeitsplatz zu machen. Die Arbeitsbedingungen, Stress und schwere körperliche Belastung sind häufig Ursache für gesundheitliche Einschränkungen im Alter.

Arbeit und Leben. Das Verhältnis von Arbeitsbelastung und Leben ist auch in der Metall- und Elektroindustrie zunehmend aus dem Lot geraten. Für Armin Schild sind Tarifforderungen zu Altersteilzeit und zur Förderung der beruflichen Entwicklung dringend notwendige erste Schritte in einem längerfristig angelegten Prozess. »Wir wollen den Beschäftigten in allen Phasen ihres Arbeitslebens mehr Souveränität über ihre Zeit und damit über ihr Leben geben. Flexibilität darf

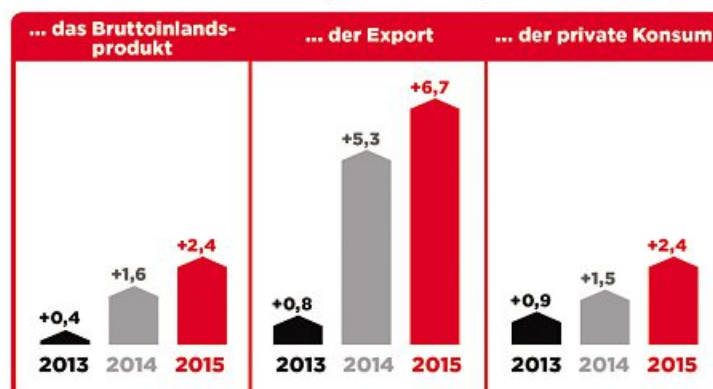
WIR brauchen mehr Bildungsmöglichkeiten!



Das sagen Beschäftigte zur Weiterbildung:



WIR verdienen mehr! Die Aussichten für die Wirtschaft sind gut. So steigt ...



Quelle: Beschäftigtenbefragung der IG Metall 2013 unter 514.000 Beschäftigten. Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung 2014. Werte für 2014/2015: Prognosen.

nicht länger einseitig zu Lasten unserer Kolleginnen und Kollegen gehen. In besonderen Lebenssituationen muss es die Möglichkeit geben die Arbeitszeit zu reduzieren – zum Beispiel für die berufliche Weiterbildung, für die Pflege von Angehörigen, für die Erziehung von Kindern oder im Alter. Das geht jedoch nicht ohne einen Anspruch auf finanziellen Ausgleich durch den Arbeitgeber.«

Dass der Bedarf nach solchen Regelungen groß ist, hat die Beschäftigtenbefragung der IG Metall gezeigt (siehe Abbildungen).

Diskussion in den Betrieben. Im November werden die Tarifkommissionen und anschließend der Vorstand der IG Metall ihre Empfehlung für die Tarifforderungen abgeben. Bis dahin ist es an den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben, die wirtschaftlichen Lagen vor Ort einzuschätzen und zu diskutieren, wie eine Verbesserung des beruflichen Ausstiegs im Alter und eine Förderung der beruflichen Weiterbildung aussehen müsste. Ihre Einschätzungen werden von den Vertrauensleuten und Betriebsräten der IG Metall gebündelt und fließen in die Tarifkommissionssitzungen am 6. und 25. November ein.

Wir für mehr. Auch wenn die Forderungen noch nicht feststehen, eines ist schon jetzt klar: Ob sich die IG Metall am Schluss gegenüber den Arbeitgebern durchsetzen kann, hängt davon ab, wie gut sie in den Betrieben organisiert ist. Deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um unorganisierte Kolleginnen und Kollegen anzusprechen und so die Durchsetzungskraft in der Tarifrunde zu stärken. ■

Zukunft für Thüringen

THÜRINGEN NACH DER WAHL

Thüringen hat gewählt. Doch mit der Wahl fängt die Arbeit für die neue Landesregierung erst an. Denn noch immer wandern dringend benötigte Fachkräfte ab und es fehlt an einem Gesamtkonzept zur Stärkung von Industrie und Wirtschaft. Die IG Metall hat nun Maßnahmen identifiziert, die dem entgegenwirken sollen.

Zwischen 2009 und 2013 ist die Zahl der Arbeitslosen in Thüringen um fast 30 Prozent gesunken. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm im gleichen Zeitraum um fünf Prozent zu. Das sind die guten Nachrichten. Doch es gibt auch Schlechte: Noch immer liegt das Durchschnittseinkommen in Thüringen 70 Euro unter dem ostdeutschen Durchschnitt und sogar 886 Euro unter dem Hessens. Außerdem arbeiten die Thüringer im Schnitt länger als ihre Kolleginnen und Kollegen im Westen.

Schuld daran ist auch das Fehlen attraktiver tarifvertraglich garantierter Arbeitsbedingungen. Denn nur in jedem fünften Betrieb gilt ein Tarifvertrag. Die Folge: Insbesondere junge Fachkräfte ziehen es vor, außerhalb Thüringens zu arbeiten. 66 Prozent von ihnen können sich vorstellen, den

Freistaat ganz zu verlassen. Die Abwanderung von Fachkräften trifft insbesondere die industriellen Schlüsselbranchen hart. Was Thüringen nun braucht, um sich als Industriestandort zu behaupten und seine wirtschaftliche Zukunft zu sichern, ist ein schlüssiges wirtschafts- und industriepolitisch Gesamtkonzept, dass es er-

möglicht, entstehende Chancen zu ergreifen und Risiken frühzeitig entgegenzuwirken. Geeignete Maßnahmen für eine solche Strategie hat die IG Metall-Bezirksleitung Mitte nun in einem industriepolitischen Papier vorgestellt. Nachzulesen unter:

► igmetall-bezirk-mitte.de/Industriepolitik-Thueringen



Fotos: kebox - Fotolia

Schafft zusätzliche Ausbildungsplätze!

In diesem Jahr ist die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze im Bezirk Mitte erneut zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahr sank sie im Organisationsbereich der IG Metall in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen um rund fünf Prozent. Im Vergleich zu 2012 beträgt der Rückgang sogar elf Prozent. Diese Zahlen stehen in krassstem Widerspruch zu den Verlautbarungen der Arbeitgeber, sie bräuchten mehr qualifizierte Fachkräfte. Dort, wo heute Fachkräfte fehlen, gibt es seit

Jahren zu wenige Ausbildungsplätze.

Javier Pato Otero, Bezirksjugendsekretär der IG Metall im Bezirk Mitte, kritisiert das Verhalten der Unternehmen: »Statt den Fachkräftemangel nur zu beklagen, müssen die Unternehmen attraktive Ausbildungsplätze in ausreichender Anzahl anbieten. Das eröffnet den Jugendlichen Berufs- und Weiterbildungsperspektiven und gibt den Betrieben die Chance, qualifizierte Fachkräfte langfristig an sich zu binden.« ■

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 66 93-33 00,
Fax 069 66 93-33 14,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de

Homepage:
► igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich:
Armin Schild
Redaktion:
Christopher Altgeld

TERMINE

Ortsvorstands-Klausur

■ 9. und 10. Oktober

Im Hotel Lindner,
Westerburg/ Westerwald

Seniorenkreis

■ 13. Oktober, 15 Uhr

Weinstube Wirges, Koblenz

Ortsjugendausschuss

■ 13. Oktober, 17 Uhr

Im IG Metall-Büro Koblenz

Seminar Kfz-Betriebsräte

■ 20. Oktober, 9 Uhr

Im NH Hotel, Bingen

Personengruppensprecher-Ausschuss

■ 29. Oktober, 17 Uhr

Im IG Metall-Büro Koblenz

HINWEIS

In eigener Sache – Büro geschlossen

Am 9. und 10. Oktober bleibt unser Büro auf Grund der Ortsvorstands-Klausur geschlossen, wegen eines internen Seminars ebenso am 30. Oktober. In dringenden Fällen bitten wir, sich an den DGB Rechtsschutz zu wenden: Telefon 0261 133 3990.

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-koblenz.de

Redaktion:

Ali Yener (verantwortlich),
Alexander Hasselbacher,
Petra Belzer, Daniel Dorn

Ein Stück Zukunft gestalten

DELEGIERTEN-KONFERENZ

Der Abschlussbericht zu den Betriebsratswahlen zeigt:
Die IG Metall Koblenz geht gestärkt in die Tarifrunde 2015.

Mit dem Ergebnis der Betriebsratswahlen in der Region Koblenz war Ali Yener, Erster Bevollmächtigter, auf der Delegiertenkonferenz außerordentlich zufrieden. In 45 Betrieben wurden Betriebsräte gewählt. Insgesamt sind 278 Betriebsräte Mitglied der IG Metall, was einem Anteil von 88,25 Prozent entspricht. »Diese sehr hohe betriebliche Verankerung bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Betriebs- und Tarifpolitik«, sagte Yener.

Qualitative Forderungen. Armin Schild, Bezirksleiter des Bezirks Mitte, stimmte die Delegierten auf die anstehende Tarifrunde 2015 in der Metall- und Elektroin-



Ali Yener, Armin Schild und der Ortsvorstand der IG Metall Koblenz

dustrie ein. Neben einer Entgeltforderung diskutiert die IG Metall erneut qualitative Forderungen, wie neue Arbeitszeitmodelle, die Beschäftigten einen flexiblen Ausstieg aus dem Berufsleben ermöglichen und den jungen Beschäftigten Optionen zum beruflichen

Aufstieg eröffnen. Die finanzielle Beteiligung der Arbeitgeber an Weiterbildungsmaßnahmen, die Freistellung für Weiterbildungszeiten und das Rückkehrrecht – das alles sind konkrete Forderungen, die die IG Metall in der nächsten Tarifrunde angehen will. ■

Die Jungen gehen wählen

WAHLEN 2014 Jugend- und Auszubildendenvertretungen



Deine Stimme im Betrieb

Unter dem Motto »Mitbestimmen. Mitentscheiden. Wählen gehen!« finden von Oktober bis No-

vember die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen 2014 statt.

Am 6. Oktober veranstaltet die IG Metall einen Infoabend zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) um 17 Uhr im IG Metall-Büro Koblenz.

Dort erfahrt Ihr alles zu Funktion, Aufgaben und Rechten der JAV in den Betrieben. ■

**Mitbestimmen.
Mitentscheiden.
Wählen gehen!**

Azubis zu Metallern gemacht



Foto: IG Metall Koblenz

BR und JAV (links TRW/ rechts Eaton) mit den neuen Metallern

Die beiden Betriebe TRW und Eaton haben es vorgemacht: Wenn Betriebsrat und Jugend- und Aus-



zubildendenvertreter an einem Strang ziehen, gewinnt man auch viele Azubis als neue Metallern! ■

IN KÜRZE



Schwerbehindertenvertretung WAHLEN 2014

Von Oktober bis November finden wieder in allen Betrieben die SBV-Wahlen statt. Macht mit, beteiligt Euch!

TERMINE

- **15. Oktober, 12.30 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **16. Oktober, 15 Uhr**
Senioren AK Niederschelden
- **23. Oktober, 18 Uhr**
Jubilärfest Stadthalle
Betzdorf

SEMINARE

Wochenendschulung

Tarifaktionssausschuss

■ 7. bis 9. November
Sozialakademie Friedewald
JAV Seminar

■ 5. bis 9. Januar 2015
Sozialakademie Friedewald
BR 1 Seminar

■ 2. bis 6. Februar 2015
Landhaus Krombach,
Elkenr.

A 1 Seminar

■ 22. bis 27. Februar 2015
Sozialakademie Friedewald

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 9761-0
Fax 02741 9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Uwe Wallbrecher
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Malu Dreyer in Betzdorf

FUNKTIONÄRS- KONFERENZ

Ministerpräsidentin Malu Dreyer zu Gast bei der
IG Metall in Betzdorf

Die IG Metall Betzdorf konnte Malu Dreyer, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz im Rahmen einer Funktionärskonferenz in Betzdorf begrüßen. Neben Gastgeber Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, nahm auch Armin Schild, Bezirksleiter der IG Metall Mitte an der Veranstaltung teil. Zu den weiteren Gästen gehörten Landrat Michael Lieber, Bürgermeister Bernd Brato sowie die Landtagsabgeordneten Thorsten Wehner und Anna Neuhoß. Die Ministerpräsidentin bezeichnete in ihrer Rede die wirtschaftliche Lage im nördlichen Teil des Landes als gut und lobte insbesondere die Arbeit des Innovationsclusters

Metall-Keramik-Kunststoff. Landesweit habe man in Kooperation mit den Gewerkschaften eine Fachkräftestrategie mit fünf Handlungsfeldern entwickelt. Es gebe viel Erwerbspotential, das nicht genutzt werde. Bei der ra-

santen technischen Entwicklung ist es in ihren Augen wichtig, das Know-how in der Region gemeinsam zu nutzen. Nur wer innovativ bleibt, kann laut Malu Dreyer auch auf Dauer wirtschaftlich erfolgreich sein. ■



Der neugewählte Erste Bevollmächtigte Uwe Wallbrecher, Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Armin Schild, Bezirksleiter der IG Metall Bezirk Mitte

Uwe Wallbrecher neuer Erster Bevollmächtigter

Eindrucksvolles Wahlergebnis



Uwe Wallbrecher ist neuer Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf.

Mit einem überwältigenden Votum wurde Uwe Wallbrecher zum neuen Ersten Bevollmächtigten und Kassierer der IG Metall Betzdorf gewählt. Von 51 Stimmen erhielt er 50 Stimmen. Ein eindeutiger Vertrauensbeweis. In seinem Geschäftsbericht ging Uwe Wallbrecher auf seine zukünftigen Ziele ein. Die Bildungsarbeit sowie

die Betriebsräte- und Vertrauensleutearbeit soll zukünftig gestärkt werden. Ebenso gehe es darum, die Jugendlichen, insbesondere die neuen Auszubildenden, anzusprechen. Er sei in der Region gut aufgenommen worden. Sein Ziel ist es, weiterhin engagiert den Kontakt vor Ort zu den Menschen in den Betrieben zu suchen. ■

Jubilarehrung 2014

Festredner Jürgen Peters, ehemaliger Vorsitzender der IG Metall

Die IG Metall Betzdorf freut sich, zur diesjährigen Jubilarehrung den ehemaligen Vorsitzenden der IG Metall Jürgen Peters als Festredner begrüßen zu können. Von 2003 bis 2007 war Jürgen Peters Vorsitzender der IG Metall. Die Ehrung der Jubilare findet am 23. Oktober 2014 um 18 Uhr in der Stadthalle Betzdorf statt. ■



Neu im Team

Ab Oktober verstärkt Reiner Peters-Ackermann als politischer Sekretär das Team in Betzdorf.

Ab 1. Oktober 2014 wird der Kollege Reiner Peters-Ackermann als politischer Sekretär das Team in der Verwaltungsstelle Betzdorf verstärken. Schwerpunkte seiner neuen Tätigkeit werden die Betriebsräte-, Vertrauensleute- sowie die Bildungsarbeit sein. Wir wünschen Reiner für seine neue Aufgabe viel Erfolg. ■



Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

QUALITATIVE FORDERUNGEN

Der Zweite Vorsitzende der IG Metall Jörg Hofmann in der gemeinsamen Delegiertenversammlung und Bezirksleiter Armin Schild im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen auf dem Schenck-Gelände.



Armin Schild (Mitte) mit Kolleginnen und Kollegen

Anfang November werden in allen Bezirken die Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie ihre Forderungen beschließen. Im Vorfeld der Forderungserstellung hat sich Bezirksleiter Armin Schild in Darmstadt mit Mitgliedern aus den Betrieben Schenck Rotec, Schenck Process, Horiba und IST Instron auf dem Gelände des Technologie- und Industrieparks (TIP) getroffen. Im Verlauf des

Gesprächs ist deutlich geworden, dass die Schwerpunkte qualitativer Forderungen bei den Themen flexible Altersausstiegsmöglichkeiten und flexible Arbeitszeitregelungen im Zusammenhang mit beruflicher Qualifizierung liegen. Das entspricht auch den Ergebnissen der Beschäftigtenbefragung der IG Metall von 2013.

Jörg Hofmann hat in seinen Ausführungen auf der gemeinsamen Delegiertenversammlung am

11. September 2014 in Ginsheim ebenfalls die Bedeutung dieser beiden inhaltlichen Punkte hervorgehoben. Er machte zudem deutlich, dass der Tarifvertrag zu flexiblen Altersübergängen verhandelt werden muss, da es im Zusammenhang mit der Einführung der Rente mit 63 bei 45 Beitragsjahren gesetzliche Änderungen gegeben hat. Der Zweite Vorsitzende skizzierte in seinen Ausführungen auch die Rahmenbedingungen, unter denen die Forderungsdiskussion und die Tariffbewegung selbst stattfinden werden. Die wirtschaftlichen Prognosen sind teilweise sehr widersprüchlich und werden ständig korrigiert. Auch unterscheiden sich innerhalb der Metall- und Elektroindustrie die einzelnen Branchen in ihren Perspektiven.



Jörg Hofmann auf der Delegiertenversammlung in Ginsheim

Jetzt sind alle Kolleginnen und Kollegen aufgefordert, in den Betrieben mögliche Forderungen zu diskutieren. Ende Oktober werden wir auf entsprechenden Veranstaltungen die Forderungsempfehlungen der IG Metall Darmstadt und Mainz-Worms beschließen und damit unseren Tarifkommissionsmitgliedern eine Orientierung für die entscheidende Sitzung Anfang November mitgeben. In Darmstadt wird dies auf der vorgezogenen 4. Delegiertenversammlung in 2014 am 30. Oktober stattfinden. ■

Jugend- und Auszubildendenvertretungen werden gewählt

Zwischen Anfang Oktober und Ende November finden in diesem Jahr die Wahlen der neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in den Betrieben statt. Die JAV ist Ansprechpartner und Stimme der Jugendlichen und Azubis und kümmert sich um die Fragen und Probleme im betrieb-

lichen Alltag. Neben der Interessenvertretung hat die JAV darauf zu achten, ob Verordnungen, Gesetze, Tarifverträge und betriebliche Regelungen für Jugendliche und Auszubildende eingehalten werden. Wählen können alle Jugendlichen unter 18 und alle Azubis und Studierende unter 25 Jah-

ren. Kandidieren können alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter 25. Die JAV ist die Möglichkeit, sich betrieblich einzumischen und zu engagieren! Nutzt eure Stimme und wählt eure Jugend- und Auszubildendenvertretung oder lasst euch am besten selbst zur Wahl aufstellen.



Für Infos und Rückfragen steht euch Daniel Bremm (Daniel.Bremm@igmetall.de) gerne zur Verfügung. ■

Arbeitskreis der Schwerbehindertenvertretungen

Im Herbst finden die Wahlen zu den Schwerbehindertenvertretungen statt.

Die IG Metall Darmstadt hat aufgrund großer Nachfrage interessierter Ehrenamtlicher den Arbeitskreis der Schwerbehindertenvertretungen wieder aktiviert. Der Einladung zur Auftaktveranstaltung des Arbeitskreises am 25. Juli 2014 folgten 21 Vertreterinnen und Vertreter aus zwölf Betrieben der Verwaltungsstelle. Der

Arbeitskreis richtet sich an die Schwerbehindertenvertretung und interessierte Betriebsmitglieder. Im Rahmen von vierteljährlichen Treffen wollen wir die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion von aktuellen Themen geben. Probleme von Schwerbehinderten und diesen gleichgestellten behinderten Men-

schen stehen dabei im Vordergrund.

Der Arbeitskreis wird von unserer Juristin Daniela Schütte betreut.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen und insbesondere die neu Gewählten sind herzlich zur nächsten Sitzung am 5. Dezember 2014 eingeladen. ■

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail: darmstadt@igmetall.de
IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de
igmetall-darmstadt-mainz-worms.de
Redaktion: Jochen Homburg
und Armin Groß (verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

TERMINE

Tarifrunde 2015 Seminare der VS Kaiserslautern

■ **21. bis 22. November 2014**

Wochenendseminar in Ulmet, Hotel Felsbachhof

■ **12. bis 13. Dezember 2014**

Wochenendseminar in Otterberg, Otterberger Hof

■ **16. bis 17. Januar 2015**

Wochenendseminar in Otterberg, Otterberger Hof

■ **23. bis 24. Januar 2015**

Wochenendseminar in Ulmet, Hotel Felsbachhof

WEITERE TERMINE

■ **10. Oktober 2014**

Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit (22 Prozent Entgeltlücke – Männer müssen für das, was Frauen verdienen, nur bis in den Oktober arbeiten.)

11 Uhr: Aktion des Frauenteams Kaiserslautern in der Fußgängerzone Kaiserslautern

■ **16. Oktober 2014**

Einladung von Frauen für Frauen – Frauenteam Kaiserslautern in Kooperation mit der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz.

17 bis 22 Uhr: »Pink Party« in der Alten Eintracht. Live-musik, Schuh- und Handtaschentauschbörse, Infostände zum Thema »Brustkrebsfrüherkennung«.

■ **25. Oktober 2014**

Jubilarehrung in Kaiserslautern Fruchthall, Beginn: 15 Uhr

WIR FÜR MEHR

Tarifrunde 2015

Vorbereitungen der Tarifrunde

»WIR FÜR MEHR«!

Bei der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie geht es um weitaus mehr als »nur« das Geld: Genauso wichtig werden qualitative Forderungen sein – für eine neue Bildungsteilzeit und eine bessere Altersteilzeit.

Einhellig wird in allen Betrieben gefordert: Eine bessere Altersteilzeitregelung muss in der Tarifrunde 2015 der Metall- und Elektroindustrie durchgesetzt werden. Die Kolleginnen und Kollegen wollen materielle Verbesserungen, aber auch die Möglichkeiten zur persönlichen Durchsetzung der Altersteilzeit wollen sie vorteilhafter gestaltet haben.

Daneben gilt es, weitere drängende arbeitszeitpolitische Themen auf den Weg zu bringen. Während die Unternehmen immer mehr an Flexibilität von den

Beschäftigten fordern, bleiben die persönlichen Ansprüche an Flexibilität oft auf der Strecke. Ein erster Punkt kann sein: Die Bildungsteilzeit. Mit dem Konzept der Bildungsteilzeit geht es der IG Metall darum, Realitäten zu ändern. Flexibilität darf nicht mehr nur ein Anspruch der Arbeitgeber sein. Beschäftigte brauchen wieder mehr Selbstbestimmung über ihre Zeit.

... und es geht um mehr Geld!

Hier aber wollen wir die Entscheidung zur Forderung nach mehr

Entgelt nach hinten schieben. Die Rahmenbedingungen sind, auch durch die internationalen Krisen und Konflikte in Bewegung, die Entscheidung wird daher erst im November fallen.

Aber: Die Debatte ist eröffnet! Die Mitglieder sind aufgefordert, ihre Positionen aus den Betrieben in die Gremien der IG Metall zu tragen, um ein breites Meinungsbild in der Forderung zum Ausdruck zu bringen.

Wir für mehr!

Eine starke Tarifrunde 2015 in der Pfalz.

TERMINE LUDWIGSHAFEN-FRANKENTHAL

■ **29. und 30. Oktober 2014**

Zwei-Tagesseminare (ohne Übernachtung) zum Thema »Arbeitnehmerhaftung«

■ **20. November 2014**

Betriebsräteforum

IMPRESSUM

IG METALL KAISERSLAUTERN

Telefon: 0631 36648-0, Fax -50
E-Mail: Kaiserslautern@igmetall.de
kaiserslautern.igmetall.de

IG METALL LUDWIGSHAFEN – FRANKENTHAL

Telefon: 06233 3563-0, Fax -29
E-Mail: Ludwigshafen-Frankenthal@igmetall.de
Ludwigshafen-Frankenthal.igmetall.de

IG METALL NEUSTADT

Telefon 06321 9247-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
igmetall-neustadt.de

REDAKTION UND VERANTWORTLICH:

Michael Detjen, Günter Hoetzl, Uwe Schütz

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ Oktober

Das geplante Gespräch mit dem Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann wird aus Termingründen auf den 3. Dezember um 12 Uhr im Römer verlegt.

■ 11. Oktober, 12 Uhr

Europaweiter Aktionstag gegen TTIP, CETA, TiSA,

»Konzernmacht zurückdrängen! Mensch und Umwelt vor Profit!«

auf dem Römer
60329 Frankfurt.

■ Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:

igmetall-frankfurt.de

Redaktion:

Martin Weiss (verantwortlich),
Carsten Witkowski



Sieg und Niederlage zugleich

**ORDENTLICHER SOZIALPLAN,
GUTER SOZIALTARIFVERTRAG,
TROTZDEM STELLENABBAU**

Nach hartem Kampf jetzt das Ergebnis: Für die Beschäftigten der Mersen Deutschland FFM AG in Frankfurt-Kalbach gibt es einen Sozialplan, der deutlich besser ist als der Entwurf der Arbeitgeberin, sowie einen Bonus für IG Metall-Mitglieder.

Die Geschäftsleitung hatte im Mai verkündet, dass die Produktion größtenteils verlagert werden soll (wir berichteten im August). Die Kolleginnen und Kollegen kämpften um ihre Arbeitsplätze. Zwei Wochen lang ist im Betrieb kaum gearbeitet worden. Es gab eine mehrtägige Betriebsversammlung, da die Beschäftigten angesichts der drastischen Betriebsänderung viele Fragen hatten, sowie vier Warnstreiks von bis zu sechs Stunden. Alle Maschinen standen still. »Bei einem derart hohen Organisationsgrad – er beträgt in der Produktion 100 Prozent – ist ein solcher Widerstandsgeist kein Wunder«, freut sich Gewerkschaftssekretärin Claudia Mrosek.

Leider ist es nicht gelungen, den Arbeitgeber grundsätzlich umzustimmen, trotz handfester betriebswirtschaftlicher Argumente des Betriebsrats, sodass

nun 21 Stellen abgebaut werden. »Es gibt kein Gesetz, mit dem unternehmerische Entscheidungen, und seien sie noch so unverständlich, verhindert werden können«, stellt Mrosek fest.

Dennoch hat sich der Kampf der Kolleginnen und Kollegen gelohnt. Der ursprünglich vorgelegte Sozialplan konnte entscheidend verbessert werden und sieht jetzt im Wesentlichen Folgendes vor: Die Ältesten werden weiterbeschäftigt bis zum frühestmöglichen Renteneintrittsdatum. Den Kolleginnen und Kollegen ab 57 Jahren werden Altersteilzeitverträge angeboten. Alle Jüngeren können wählen: Entweder Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis im österreichischen Schwesterbetrieb, ohne Probezeit, bei gleichem Entgelt und Anrechnung der bisherigen Beschäftigungszeit, oder Eintritt

in eine Transfergesellschaft mit einjähriger Laufzeit. Im letzteren Fall gibt es eine Abfindung in Höhe eines Monatsentgelts pro Beschäftigungsjahr.

Der parallel verhandelte Sozialtarifvertrag sieht zusätzlich einen Bonus für IG Metall-Mitglieder vor, der sich an der Anzahl der Mitgliedsmonate bemisst und besonders langjährigen Mitgliedern einen Zusatzbetrag im mittleren vierstelligen Bereich beschert. ■



Oberbürgermeister Peter Feldmann unterstützt die Streikenden.

Interview



Bettina Bleichner ist Sachbearbeiterin bei Federal Mogul in Wiesbaden. Als JAV begrüßt sie die neuen Auszubis im Betrieb.

Bettina, wie bist Du zur IG Metall gekommen?

Bettina: Ich bin direkt bei Ausbildungsbeginn zur Industriekauffrau in die Gewerkschaft eingetreten. Bei uns sind alle Azubis Mitglied der IG Metall, ganz nach dem Motto – nur gemeinsam sind wir stark.

Konnte Dir die IG Metall in Deiner Ausbildung weiterhelfen?

Bettina: Ja, gemeinsam mit der IG Metall und unserem Betriebsrat konnten wir die unbefristete Übernahme im Betrieb durchsetzen.

Du bist seit 2012 in der JAV, was habt Ihr in der JAV die letzten zwei Jahre so gemacht?

Bettina: Wir haben zum Beispiel eine Gefahrenzulage für unsere Azubis in der Produktion durchgesetzt (Mitarbeiter erhalten diese schon immer, Azubis jetzt auch). In 2012 wurde dann das

»Spritgeld«, also ein Fahrtkostenzuschuss gestrichen. Wir konnten durchsetzen, dass es für die Azubis beibehalten wird und in diesem Jahr haben wir uns erfolgreich für den Erhalt der Ausbildungsquote bei Federal Mogul eingesetzt.

Ihr begrüßt als JAV in jedem Jahr die neuen Auszubildenden im Betrieb. Wie läuft die Begrüßung bei Euch ab? Was gebt Ihr den »Neuen« mit auf den Weg?

Bettina: Wir laden alle neuen Azubis am ersten Tag in den Besprechungsraum des Betriebs-

rats ein und erklären in lockerer Runde, was die JAV, der Betriebsrat und die IG Metall ist. Wir wollen alle von den Vorteilen einer Mitgliedschaft in der IG Metall überzeugen und machen natürlich fleißig Werbung für alle coolen Aktionen: Jugendcamp in Mellnau, Jugendseminare, der Aktionstag am 27. September in Köln, OJA ... Wir legen allen Azubis ans Herz, dass sie immer zu uns kommen können und das nicht nur, wenn es Probleme gibt. Die Ausbildung soll schließlich auch Spaß machen. ■

TERMINE

Funktionärskonferenz zum Thema Forderungsdiskussion Tarifrunde Metall und Elektro 2015

Termin: 30. Oktober

Uhrzeit: 17 Uhr

Ort: BGH Kleinlinden

Seniorenveranstaltung zum Thema »Erbrecht«

Termin: 15. Oktober

Uhrzeit: 14 Uhr

Ort: BGH Kleinlinden

JAV-WAHLEN 2014

Deine Stimme im Betrieb!

Dieses Jahr ist es wieder so weit. Im Oktober und November werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt. Damit haben jugendliche Arbeitnehmer und Auszubildende die Möglichkeit, ihre Themen im Betrieb zu platzieren und gemeinsam mit dem Betriebsrat und der IG Metall zum Beispiel die Ausbildung zu verbessern oder sich um die Übernahme der Auszubildenden zu kümmern. Die JAV vertritt also die Interessen der jungen Kolleginnen und Kollegen und bestimmt in einigen Punkten im Betrieb mit.

Gewählt werden kann jeder unter 25 Jahren. Alle weiteren Infos zur Wahl bekommst Du über Deine JAV, Deinen Betriebsrat oder Deine IG Metall Mittelhessen. Der Jugendsekretär Tobias Götz beantwortet Dir gerne Deine Fragen rund um die JAV und um die Wahl. Es geht um Dich, also:

**MACH MIT!
STELL DICH ZUR WAHL!
GEH WÄHLEN!**

Tobias Götz

Tel.: 0641 93217-18,

Mobil: 0160 533 03 66,

📧 Tobias.Goetz@igmetall.de

IG Metall-Senioren »in Fahrt«

ZWEI TOLLE TAGESAUSFLÜGE

Die Senioren besuchten das Wittgensteiner Land und starteten zu einer Schifffahrt auf der Lahn.

Für den August hatten sich die IG Metall-Senioren der Region Mittelhessen viel vorgenommen.

Zwei interessante und gut organisierte Tagesausflüge wurden vom Vorstand angeboten. Rund achtzig Kolleginnen und Kollegen mit Partnern und Partnerinnen nahmen an den Veranstaltungen teil. Am 6. August starteten die langjährigen Gewerkschaftsmitglieder mit dem Bus ins Wittgensteiner Land. Mit dabei war auch der Organisator und Leiter der Gruppe, Siegfried Füller.

Zunächst ging es an Dillenburg vorbei durch walddreiche Täler und romantische Orte nach Bad Berleburg. Bei der geführten Besichtigung des Schlosses Berleburg, das seit 750 Jahren von der Fürstenfamilie Sayn-Wittgenstein Berleburg bewohnt wird, konnte man zahlreiche Bilder und Einrichtungsgegenstände sowie Kleidung, Jagdtrophäen, Kutschen und historische Waffen aus der langen Geschichte des Schlosses



bewundern. Nach dem gemeinsamen Mittagessen schloss sich eine eineinhalbstündige Fünf-Täler-Rundfahrt durch das walddreiche Wittgensteiner Land an, auf der die Gewerkschaftssenioren sehr eindrucksvoll die Landschaft des Rothaargebietes sowie die Historie, die Besiedlungsgeschichte bis in die Gegenwart des Wittgensteiner Landes dank der kompetenten Reiseleitung kennenlernten. Der Nachmittag endete mit einem

Wittgensteiner Waffelnachmittag, bevor man gegen 17 Uhr die Heimreise über Marburg/Lahn nach Gießen antrat. Am 20. August traf man sich zu einem gemütlichen Beisammensein an dem Ufer der Lahn im Vereinslokal des Marinevereins in Gießen. Nach einer gemütlichen Schifffahrt auf der Lahn mit dem Schiff des Marinevereins »Schlammbeiser II« endete der Ausflug der IG Metall-Senioren. ■

Sommerfest der Vertrauensleute Mittelhessen

Am 5. September fand am Büro der IG Metall Mittelhessen in Gießen das Sommerfest der Vertrauensleute statt. Rund 40 Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Betrieben

tauschten sich bei leckerem Essen und Trinken nicht nur über gewerkschaftliche Themen aus, sondern knüpften auch Kontakte und lernten neue Leute kennen. Bei einem waren sich die Kolleginnen

und Kollegen eins: Nächstes Jahr soll es eine Fortsetzung geben. Die IG Metall Mittelhessen bedankt sich an dieser Stelle bei allen Helferinnen und Helfern und allen Anwesenden. ■



Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
📄 igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich),
Regina Meißner

TERMINE

Ortsjugendausschuss

■ 1. Oktober, 16 Uhr,
IG Metall-Verwaltungsstelle
Herborn

Ortsfrauenausschuss

■ 1. Oktober, 17 Uhr,
Gespräch mit Dagmar
Schmidt (MdB), IG Metall-
Verwaltungsstelle Herborn

»Hütter Treff«

■ 7. Oktober, 19 Uhr,
Gaststätte »Zur Linde« in
Wallau

VIelen DANK



Dieter Dickel

Unser langjähriges Ortsvorstandsmitglied Dieter Dickel wurde verabschiedet. Nachdem die Firma Ucon zum Jahresende geschlossen wird, ist unser Kollege in seine Wahlheimat gezogen und hat deshalb sein Mandat niedergelegt. Wir bedanken uns ganz herzlich für seine Arbeit und wünschen ihm alles Gute!

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02772 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Verantwortlich:
Hans-Peter Wieth
Erster Bevollmächtigter
Redaktion:
Andrea Theiß, Harald Serth,
Sven Wenzel

Start der Tarifrunde 2015

**WIR FÜR MEHR BILDUNGSTEILZEIT,
ALTERSTEILZEIT UND EINKOMMEN!**



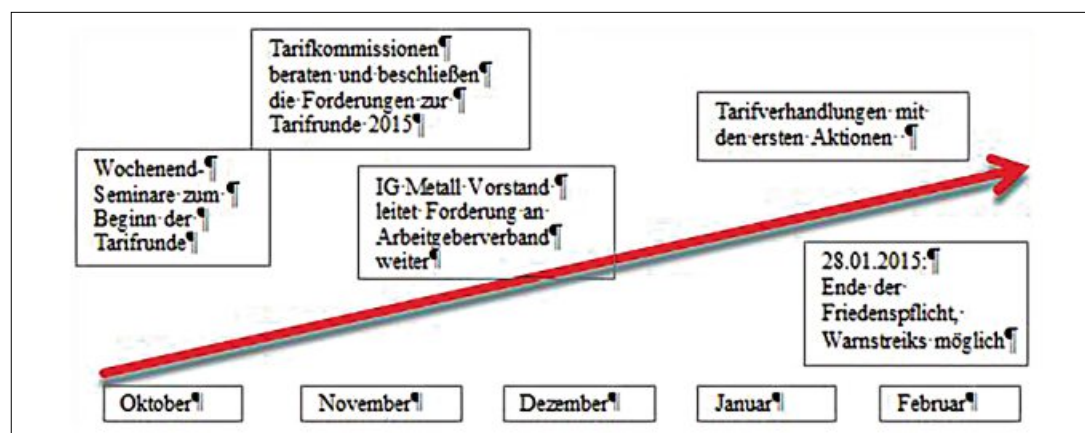
Wir für mehr! So lautet das Motto der bevorstehenden Tariffbewegung in der Metall- und Elektroindustrie. Um diese drei Themen, geht es in der kommenden Tariffbewegung. Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Altersteilzeit ist geboten, da der »Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente« durch die Gesetzesänderung unter dem Stichwort »Rente mit 63« im März automatisch ausläuft. Mehr Zeit und mehr Geld für berufliche Weiterbildung ist schon seit einiger Zeit bei der Jugend Thema, die sich fragt, wie es nach der Ausbildung weitergehen soll und kann. Und dass es auch um höhere Ein-

kommen gehen muss, ist sowieso klar. Im Oktober setzen sich Vertreter der tarifgebundenen Betriebe der Metall- und Elektroindustrie aus unserem Verwaltungsstellenbereich an zwei Wochenenden zusammen, um unsere Strategie zu beraten und zu diskutieren.

Am 7. November 2014 berät die bezirkliche Tariffkommission über die Forderungshöhe, teilt diese dem Vorstand mit, der dann am 11. November 2014 eine Empfehlung zur Entgeltforderung ausspricht. Erst Ende November, nachdem wir auf unserer Delegiertenversammlung unseren Tariffkommissionsmitgliedern eine Empfehlung mitgegeben haben,

und alle bezirklichen Tariffkommissionen nochmals zusammen gekommen sind, wird der IG Metall-Vorstand unsere Tarifforderungen endgültig beschließen und den Arbeitgeberverband davon in Kenntnis setzen. Nach den Weihnachtsferien starten dann die Verhandlungen in den einzelnen Tariffgebieten. Am 28. Januar 2015 endet um 24 Uhr die Friedenspflicht.

Damit die Tarifrunde ein Erfolg wird, heißt es schon jetzt im Betrieb gezielt Nichtmitglieder für die IG Metall zu werben und bei den Aktionen, die es natürlich wieder geben wird, aktiv mitzumachen! ■



SBV- und JAV-Wahlen stehen an

Nach den Betriebsratswahlen finden die Wahlen für die Schwerbehinderten- und Jugend- und Auszubildendenvertretungen statt.



»Durch Dich STARK Für Dich!« So das Motto zur anstehenden Wahl der Schwerbehindertenvertretungen. Schwerbehindertenvertreter und -vertreterinnen sorgen für gute und leidensgerechte Arbeitsplätze

und damit für die Inklusion von behinderten Menschen im Betrieb. Sie treten als Ansprechpartner auf und helfen den Betroffenen zum Beispiel bei der Beantragung der Anerkennung ihrer Schwerbehinderung. Gute Leute sind gefragt.

Unter dem Motto »Mitbestimmen. Mitentscheiden. Wählen gehen!« finden im Oktober und November die JAV-Wahlen statt. In rund 30 Betrieben unserer Verwal-

tungsstelle sind alle Jugendlichen unter 18 Jahren und alle Azubis und Studierenden bis zum 25. Lebensjahr aufgerufen, ihre Interessenvertreter zu wählen. Zur Wahl stellen können sich alle Arbeitnehmer bis zum 25. Lebensjahr. Die Wahlvorstände sind in vielen Betrieben bestellt und von uns geschult worden. Wir wünschen Euch viel Erfolg bei der Durchführung der JAV Wahl! ■



TERMINE

Betriebsrätinnentag

■ 12. Oktober, 10 Uhr,
DGB-Haus Kassel

Betriebsrätinnentag für neu- und wiedergewählte weibliche Betriebsräte. Informationen bei IG Metall-Sekretärin Christine Brodde, Telefon 0561 700 05-30. Anmeldung unter Telefon 0561 700 05-43.

IN KÜRZE

Neue Auszubildende

Anna Fiedler (17) wird seit September von der IG Metall Nordhessen zur Kauffrau für Büromanagement ausgebildet. Mit ihr beschäftigt die



Anna Fiedler

Verwaltungsstelle nun zwei Auszubildende. ■

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6-8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
► igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel
(verantwortlich),
Martin Sehmisch



Jubilare in Vöhl-Herzhausen (von links nach rechts): Karl Tönges (60 Jahre Mitglied), Bernd Löffler (IG Metall), Karl-Heinz Bamberg (60 Jahre Mitglied), Heinz Witte (65 Jahre Mitglied), Willi Kepper (65 Jahre Mitglied), Ullrich Meßmer (IG Metall).

Jubilare: Zusammen stark!

DANK AN TREUE MITGLIEDER

Die IG Metall Nordhessen hat in diesem Jahr rund 1850 Mitglieder für ihre langjährige Treue ausgezeichnet. Hunderte von ihnen kamen zu den traditionellen Jubilarehrungen in Vöhl, Baunatal und Sontra.

Seit 65 Jahren sind Willi Kepper aus Bad Wildungen und Heinz Witte aus Edertal bereits in der IG Metall. Dafür wurden sie im September ausgezeichnet – und mit ihnen viele weitere Jubilare.

»Die IG Metall ist nur stark, wenn die Mitglieder zu ihr halten«, sagte Ullrich Meßmer von der IG Metall Nordhessen bei der Jubilarehrung in Vöhl-Herzhausen. Weitere Feierstunden gab es in Baunatal und Sontra. Viele langjährige Mitglieder nutzten die Ehrungen, um mit alten Weggefährten und aktiven Gewerkschaf-

tern ins Gespräch zu kommen. »Für das, was ihr gemeinsam erkämpft habt, sind wir Euch von Herzen dankbar«, sagte Ullrich Meßmer zu den Jubilaren.

50 Jahre dabei. In Baunatal wurde auch Diodoro Cocca (66) geehrt. Der Familienvater kam 1964 aus Italien zum Arbeiten nach Deutschland. »Die meisten Italiener hatten nur einen Jahresvertrag«, erzählt er. Ihm gelang es aber, bei Volkswagen Fuß zu fassen – Cocca blieb. 1972 wurde er als erster Nichtdeutscher in den



Diodoro Cocca

VW-Betriebsrat gewählt, dem er bis 2006 angehörte. »Wir haben im Betrieb immer zusammen gekämpft«, erinnert sich der Gewerkschafter. »Diese Solidarität hat dazu geführt, dass ich mich in Deutschland wohl gefühlt habe.« ■

Weitere Fotos von den Jubilarehrungen gibt es im Internet:

► igmetall-nordhessen.de
→ Fotos

4,5 Prozent mehr Geld für Glinicke-Mitarbeiter

Die IG Metall Nordhessen hat einen besseren Haustarifvertrag erwirkt.

Gute Nachrichten für die rund 400 Beschäftigten der Glinicke-Autohäuser in Nordhessen: Die Entgelte steigen in den kommenden 15 Monaten um insgesamt 4,5 Prozent! Das steht in dem verbesserten Haustarifvertrag, den die IG Metall Nordhessen Ende August mit dem Betrieb abgeschlossen hat. Die Ausbildungsvergü-

tungen steigen noch stärker. Sie werden in zwei Schritten an das Niveau des hessischen Kfz-Gewerbes angeglichen.

Die Entgelterhöhung erfolgt in zwei Schritten. Ab dem 1. Oktober 2014 gibt es drei Prozent mehr Geld. Zum 1. Juli 2015 werden die Entgelte dann um weitere 1,5 Prozent angehoben. »Erfreulich ist

auch die Einigung zu weiteren tariflichen Bestimmungen«, sagt Betriebsratsvorsitzende Eva Gross. »Wir haben wieder einen vollständigen Haustarifvertrag!« Auch IG Metall-Sekretär Wolfgang Otto ist zufrieden: »Wir kommen den üblichen Entgelten in der Kfz Branche Hessen so wieder ein Stück näher«, sagt er. ■

IN KÜRZE

SBV-Wahlen ab Oktober

Im Oktober und November werden in zahlreichen nordhessischen Betrieben die Schwerbehindertenvertretungen (SBV) neu gewählt. Die Gremien vertreten die Interessen schwerbehinderter Menschen im Betrieb. Die IG Metall Nordhessen ruft dazu auf, an der Wahl teilzunehmen.

Tarifvertrag tritt in Kraft

AUS DEN BETRIEBEN DER REGION

Es ist geschafft: Seit dem 1. September 2014 unterliegt auch der Standort der Voestalpine Stamptec in Birkenfeld der Tarifbindung der Metall- und Elektroindustrie. Über ein Jahr hatte die IG Metall gemeinsam mit Vertrauensleuten und dem Betriebsrat dafür gekämpft. Das ist ein wichtiges Signal für die Region.

Nach mehreren Verhandlungsrunden und Warnstreiks konnte ein Ergebnis erzielt werden, dass langfristig die Bindung an die Flächentarifverträge der Metall- und Elektroindustrie sicherstellt. Ein großer Erfolg ist, dass zum 1. Oktober 2014 die Vergütungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich angehoben werden. Niemand muss mehr zu Löhnen von weniger als zehn Euro die Stunde arbeiten.

Zufrieden mit dem Erreichten zeigt sich Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach: »Dies ist ein wichtiges Signal für das Birkenfelder Land. Die Kolleginnen und Kollegen der Voestalpine Stamptec in Birkenfeld haben gezeigt, dass man mit Zusammenhalt



und Überzeugung vieles erreichen kann.« An der Auseinandersetzung in den letzten Monaten haben sich auch Betriebsräte und Vertrauensleute aus umliegenden Betrieben beteiligt und die IG Metall unterstützt.

Jacques Bister, politischer Sekretär für die Region Idar Oberstein, freut sich ebenfalls über den

Erfolg und blickt nach vorne: »Wir sehen diesen Abschluss als wichtigen Maßstab für zukünftige Tarifabschlüsse in der Region, um den Menschen dort eine Perspektive in ihrer Heimat zu eröffnen.«

Die Kolleginnen und Kollegen von Voestalpine Stamptec sind stolz auf ihr Ergebnis. Der schwere Kampf in den letzten Mo-

naten hat sich gelohnt. »Wir haben einen langen Atem bewiesen und gemeinsam mit der IG Metall die Auseinandersetzung gewonnen. Ich hoffe, dass vor allem die jungen Menschen in der Region sich an unserem Erfolg ein Beispiel nehmen«, sagt Udo Hoffmann, Betriebsratsvorsitzender bei Voestalpine. ■

TERMINE

- **9. bis 10. Oktober**
Klausur Ortsvorstand, Trier
- **14. Oktober, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss, Bad Kreuznach
- **11. November, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss, Bad Kreuznach
- **17. November, 17 Uhr**
Treffen Bildungsbeauftragte, Bad Kreuznach

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

Pall: Vertrauensleute setzen sich Ziele

Workshop der Vertrauensleute befasst sich mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



Zum zweiten Mal in diesem Jahr trafen sich die Vertrauensleute der Firma Pall zu einem Workshop. Schwerpunkt diesmal war das Thema »Vereinbarkeit von Familie und Beruf«. Dabei wurde deutlich, dass sowohl die Arbeitsverdichtung als auch die Flexibilisierung der Arbeitszeit auf Kosten der Beschäftigten aus-

getragen wird. »Dieser Zustand kann so nicht bleiben. Wir brauchen Arbeitszeiten, die viel stärker die privaten Bedürfnisse unserer Mitarbeiter berücksichtigen«, so Jörg Elzer, Betriebsratsvorsitzender der Firma Pall. Die Vertrauensleute haben beschlossen, sich diesem Thema stärker zu widmen und Aktionen zu planen. ■

Delegiertenversammlung der IG Metall in Idar Oberstein

Am 12. September kamen die Delegierten der IG Metall Verwaltungsstelle Bad Kreuznach in Idar Oberstein zusammen. Schwerpunkte der Versammlung waren die kommende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie und die wirtschaftliche Situation der

Region an Nahe und Hunsrück. »Der Wettbewerb in der Metall- und Elektrobranche wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen und wir müssen uns Gedanken machen, wie wir die Arbeitsplätze und Standorte der Betriebe in unserer Region absi-

chern und zukunftsfest gestalten«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach, in seiner Rede zum Geschäftsbericht. In der Tarifrunde werden die Themen Weiterbildung und flexible Altersteilzeit eine zentrale Rolle spielen. ■

TERMINE

■ 8. Oktober

Das Büro der Verwaltungsstelle Neuwied ist wegen EDV-Umstellung geschlossen.

■ 9. Oktober, 17 Uhr

Referentenarbeitskreis

■ 10. Oktober, 16 Uhr

Jubilarehrung im Food Hotel

■ 14. Oktober, 16.30 Uhr

Ortsjugendausschuss

■ 29. Oktober, 10 Uhr

Seniorenversammlung im Food Hotel

IN KÜRZE

Whitesell vor schwierigen Interessenausgleichsverhandlungen

Whitesell hat den Gesamtbetriebsrat zu Interessenausgleichsverhandlungen aufgefordert. Er lehnt nach wie vor einen Sozialplan ab und hält weiterhin an 600 bis 900 Entlassungen fest. Die IG Metall und der Betriebsrat halten an der Forderung zur Abgabe des gesamten Unternehmens fest und erwarten, dass Whitesell seiner sozialen Verantwortung gerecht wird. ■

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0
Fax 02631 83 68-22
Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

ZF-Mitarbeiter bangen

RESOLUTION VERABSCHIEDET

Am 4. September hat die IG Metall Neuwied ihre Mitglieder bei ZF am Standort Ahrweiler zu einer Versammlung eingeladen, um über die aktuelle Situation im Unternehmen zu berichten und das weitere Vorgehen zu besprechen.

Am 4. September hat die IG Metall Neuwied ihre Mitglieder bei ZF zu einer Versammlung eingeladen. Die betriebliche Entwicklung macht den Beschäftigten und der IG Metall große Sorgen. Es wird befürchtet, dass wegen der Auftragssituation und der für den Standort vorgesehenen Projekte in Ahrweiler mittelfristig die Beschäftigung wegbriecht, wenn nicht aktiv dagegen gesteuert wird.



Mitgliederversammlung ZF bei schönem Wetter und schöner Umgebung – die Stimmung ist aber nicht so gut.

Resolution verabschiedet. Auf der Mitgliederversammlung wurde eine Resolution verabschiedet, in der die Geschäftsleitung zu konkretem, verantwortungsvollem Handeln aufgefordert wird.

Die Mitarbeiter haben immer mit großem Engagement und Motivation flexibel die Produktion in Ahrweiler bewältigt und zum Erfolg des Standorts beigetragen. Ein Engagement, das die Beschäf-

tigten auch weiterhin im ZF-Konzern leisten wollen. Dafür braucht es aber zukunftsfähige Lösungen für die absehbare Unterauslastung am Standort und nicht die latente Bedrohung der Arbeitsplätze. ■

»Unser Grieche« ist seit 40 Jahren Metaller

Im Oktober wird er für seine langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Am 10. Oktober findet im Food Hotel die diesjährige Jubilar-Ehrung statt. Evangelos Arabatzis wird für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Als Neunjähriger kam Evangelos mit seinen Eltern und seinem Bruder nach Dortmund.

Dort besuchte er vormittags die deutsche und nachmittags die

griechische Schule. Nach der Schule hat er eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechaniker gemacht. Er hatte erst während der Lehre das Gefühl, wirklich Deutsch zu lernen und heimisch zu werden. Wegen der Wirtschaftskrise verlor er den Job und hat als Schlosser in der »Roten Hütte« (Westfalenhütte Hoesch) angefangen. »Dort ist man erst in die IG Metall eingetreten und dann wurde man zum Gesundheitscheck geschickt.« Evangelos hat sich als Betriebsrat engagiert. Er kann sich noch gut an den Kampf für die Verkürzung der Wochenarbeitszeit von 40 auf 35 Stunden im Jahr 1984 erinnern. »Wir haben gemeinsam gekämpft, sechs Wochen waren wir auf der Straße. Und wir hatten Erfolg.«

Bei seinem Rückblick auf seine langen Jahre als Metaller fallen

ihm viele Auseinandersetzungen um Betriebsschließungen ein. Um die Schließung der Westfalenhütte zu verhindern, hat er mit Kollegen 24 Stunden die B 1 in Dortmund gesperrt. Leider haben sie den Kampf verloren und er war derjenige, der dort das Licht ausgemacht hat. Danach kam er zu Raselstein in Andernach. Dort war er immer als Vertrauensmann aktiv und hat bei vielen Aktionen der IG Metall und Tarifausschüssen mitgemacht. Andernach ist jetzt sein Lebensmittelpunkt. Seit Ende 2012 ist er in der Arbeitsphase der Altersteilzeit.

Mit Beginn der Freistellungsphase möchte er viele Reisen machen, sich die Welt ansehen und in seine alte Heimat reisen, aber immer wieder nach Andernach zurückkehren, »denn hier fühle ich mich sauwohl«, so Evangelos. ■



Evangelos Arabatzis bei der Mai-Kundgebung in Koblenz

Freiwillig passiert wenig

**HONEYWELL
OFFENBACH**

Honeywell musste per Gericht in die Einigungsstelle gezwungen werden. Sonst gäbe es heute noch keine Gefährdungsbeurteilung.

Die Rückmeldungen an das Management sind vernichtend. »Wir sind viel zu wenig Leute. Es geht nur um Gewinnmaximierung.« Ein anderer sagt: »Organisation und Führungsstil machen mich psychisch und körperlich krank.«

Das ist nur ein Ausschnitt der Beschwerden, die Beschäftigte von Honeywell in Offenbach auf dem Fragebogen zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen notierten. Ganz oben auf der Liste der Klagen steht der Arbeitsdruck. Kein Wunder: Innerhalb der vergangenen Jahre sind um die 40 Stellen abgebaut worden.

Doch das Management hat wenig unternommen, um die Belastungen abzubauen. Nichts außer Vorträgen und einer Kurzeinführung des Betriebsarztes zu Entspannungsübungen. »Die

Wurzel des Übels ist nicht angepackt worden«, kritisiert Carsten Schnauß, Betriebsratsvorsitzender. Er fürchtet, dass jede tatsächlich wirksame Maßnahme über die Einigungsstelle erkämpft werden muss.

Das war schon bei der Betriebsvereinbarung so, die das Verfahren für eine umfassende Gefährdungsbeurteilung regelt und für die 230 Beschäftigten von Honeywell und die rund 100 Beschäftigten der tariflosen Honeywell Building Solutions gilt. Das Einigungsstellenverfahren hat der Betriebsrat per Gericht erzwingen müssen. »Das ist üblich bei Honeywell. Was nicht im Gesetz steht und wozu das Unternehmen nicht gezwungen wird, unterbleibt.«

Honeywell ist ein US-amerikanischer Mischkonzern mit steiler Hierarchie. Entscheidungen werden kaum noch vor Ort, sondern im Ausland getroffen. »Das führt zu enormen Verzögerungen.« Deshalb hat es auch so lange bis zur Betriebsvereinbarung für die Gefährdungsbeurteilung gedauert. Zwar wurden zuvor auch



Carsten Schnauß, Betriebsratsvorsitzender von Honeywell

schon Gefährdungen ermittelt, aber vor allem klassische, wie der Umgang mit Gefahrstoffen oder Elektrizität. Allerdings war der Betriebsrat nicht beteiligt und psychische Belastungen blieben außen vor. Die sind aber der Hauptgrund, warum es zu langen

Krankenzeiten kommt und überlastete Kollegen wegen Burn-out ausfallen. Nichts zu tun, hält ein Beschäftigter für unklug: »Dauerhafte Belastung der Mitarbeiter durch Personalmangel führt zum Imageschaden für das Unternehmen.« ■

TERMIN

■ **21. Oktober, 15 Uhr**

»Wichtiger als ein Testament: Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung« heißt das nächste Thema von »ü 55«. Der Treffpunkt: Ostpol Gründercampus, Hermann-Steinhäuser-Straße 43-47 in Offenbach.

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 829 79 00
Fax 069 82 97 90-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber
(verantwortlich),
Michaela Böhm

Wir wissen mehr

JAV-Kandidaten-Seminar in Heimbuchenthal



Sie haben gefragt, gebüffelt und gelesen. Jetzt wissen die künftigen Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVis) Bescheid über Aufgaben und Rechte.

IN KÜRZE

Bald sind SBV-Wahlen

Sie sind gesundheitlich angeschlagen oder behindert und brauchen jemanden, der sich besonders für sie einsetzt. Das ist Aufgabe der Schwerbehindertenvertretung (SBV), die vom 1. Oktober bis 30. November neu gewählt wird. Das Motto der Wahl: »Durch Dich stark für Dich«. Mehr Infos unter igmetall.de/wahlen-der-schwerbehindertenvertretungen-2014-526.htm

Nur gemeinsam sind wir stark!

BEGRÜßUNG NEUER AZUBIS

Bettina Bleichner (Foto) ist Sachbearbeiterin im Einkauf bei Federal Mogul in Wiesbaden. Als Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung beteiligt sie sich an der Begrüßung der neuen Auszubildenden im Betrieb. Unser Jugendsekretär, Tobias Wunsch, hat ihr ein paar Fragen gestellt:

Bettina, wie bist Du zur IG Metall gekommen?

Bettina:

Ich bin direkt bei Ausbildungsbeginn zur Industriekauffrau in die Gewerkschaft eingetreten. Bei uns sind alle Azubis Mitglieder der IG Metall, ganz nach dem Motto – nur gemeinsam sind wir stark. *Konnte Dir die IG Metall in Deiner Ausbildung weiterhelfen?*

Bettina:

Ja, gemeinsam mit der IG Metall



und unserem Betriebsrat konnten wir die unbefristete Übernahme im Betrieb durchsetzen.

Du bist seit 2012 in der JAV, was habt Ihr in der JAV die letzten zwei Jahre so gemacht?

Bettina:

Wir haben zum Beispiel eine Gefahrenzulage für unsere Azubis in der Produktion durchgesetzt (Mitarbeiter erhalten diese schon immer, Azubis jetzt auch). In 2012

wurde dann das »Spritzgeld«, also ein Fahrtkostenzuschuss gestrichen. Wir konnten durchsetzen, dass es für die Azubis beibehalten wird und in diesem Jahr haben wir uns erfolgreich für den Erhalt der Ausbildungsquote bei Federal Mogul eingesetzt.

Ihr begrüßt als JAV in jedem Jahr die neuen Auszubildenden im Betrieb. Wie läuft das bei Euch ab? Was gibt Ihr den »Neuen« mit auf den Weg?

Bettina:

Wir laden alle neuen Azubis am ersten Tag in den Besprechungs-

raum des Betriebsrats ein und erklären in lockerer Runde, was die JAV, der Betriebsrat und die IG Metall sind. Wir wollen alle von den Vorteilen einer Mitgliedschaft in der IG Metall überzeugen und machen natürlich fleißig Werbung für alle coolen Aktionen: Jugendcamp in Mellnau, Jugendseminare, der Aktionstag am 27. September in Köln, OJA und mehr. Wir legen allen Azubis ans Herz, dass sie immer zu uns kommen können und das nicht nur, wenn es Probleme gibt. Die Ausbildung soll schließlich auch Spaß machen. ■

ACO Passavant Guss, Aarbergen

Betriebsrat legt eigene Vorschläge zur geplanten Teilschließung vor.

Der Belegschaft wurde das Konzept des Betriebsrats vorgestellt, das am Vortag dem Inhaber der ACO-Gruppe und der Geschäftsführung erläutert wurde.

Das Konzept beinhaltet die Fortführung der Gießerei und des Betonwerkes mit möglichst vielen Arbeitsplätzen. Betriebsrat und IG Metall wurde die seriöse Prüfung zugesagt.

»Wir wollen so viele Arbeitsplätze wie möglich erhalten«, so Michael Rittgen, Betriebsrats-Vorsitzender. »Uns geht es darum, nicht unter unguten Zeitdruck zu geraten, sondern wirklich das Beste für die Kolleginnen und Kollegen auszuhandeln. Solange das gewährleistet ist, bringen wir uns konstruktiv ein«, so Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte, abschließend. ■



Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 999 64-0
Fax 0611 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@
igmetall.de

Internet:

igmetall-frankfurt-
wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

Schwerpunkt Prävention

Wahl der Schwerbehindertenvertretungen (SBV) eingeläutet.

Bisher gab es in dem Runkeler Betrieb der Elring Klinger AG keine Schwerbehindertenvertretung. Das wird sich in diesem Jahr ändern. Der Betriebsrat hat laut Wahlordnung das Recht, über eine Schwerbehindertenversammlung, die Wahl in Gang zu bringen. Volker Segler (Foto), Betriebsratsvorsitzender: »Wir

haben auf dem Gebiet des gesünderen Arbeitens genug zu tun und brauchen jede Hand für die Prävention. Eine SBV soll sich auch darum kümmern, dass die Arbeitsbedingungen im Betrieb nicht zur Gesundheitsschädigung führen.«

Elke Bethwell, Gewerkschaftssekretärin: »Das Wahlver-



fahren ist meist denkbar einfach. Auch nicht Schwerbehinderte können gewählt werden. Wir helfen gern.« ■

GLÜCKWÜNSCHE

■ 95 Jahre

Heinrich Munz, Waldmohr

■ 94 Jahre

Rainer Binkle, Kirkel

■ 90 Jahre

Otto Bender, Contwig
Fritz Denne, Kirkel
Hans Maurer, Zweibrücken
Amalia Schmitt, Bosenbach-
Kurt Schmuck, Schönenberg-
Kübelberg

■ 85 Jahre

Otmar Albrecht, Gersheim
Günter Mainka, Ottweiler

■ 80 Jahre

Ruth Barth, Homburg
Wolfgang Berg, Breitenbach
Kurt Maurer, Homburg
Friedhelm Müller, Blieskastel
Hermann Steinbach,
Zweibrücken
Emil Töninger, Homburg

■ 75 Jahre

Kurt Ecker, Homburg
Anita Emser, Schönenberg-
Kübelberg
Karl Heintz, Bexbach
Ernst Hoffmann, Bruchmühl-
bach-Miesau
Rudi Jost, Homburg
Heinz Kuntz, Pirmasens
Manfred Link, Bexbach
Peter Ries, Blieskastel
Erwin Villwock, Zweibrücken
Alois Walzer, Homburg
Heinrich Weber, Blieskastel

■ 70 Jahre

Gerhard Bochynek, Lemberg
Norbert Borr, Neunkirchen
Wendelin Geyer, Schönen-
berg-Kübelberg
Winfried Göde, Linden
Hans Jürgen Kiefer, Gersheim
Christa Körbel, Herschweiler-
Pettersheim
Heinz Schwarz, Bexbach
Lothar Unbehend, Waldmohr-
Wilhelm Wirth, Zweibrücken

■ Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädter, Ralf Cavelius,
Peter Vollmar

Herzlich willkommen bei uns!

159 NEUE AZUBIS UND DUAL STUDIERENDE HABEN IM SEPTEMBER BEGONNEN

Genau 159 Azubis und dual Studierende haben im September ihre Ausbildung in den

Betrieben begonnen, die von der IG Metall Homburg-Saarpfalz betreut werden. Die meisten von ihnen sind gleich von Anfang an Mitglied in der Gewerkschaft geworden.

»Das verdanken wir vor allem den engagierten Betriebsräten, Vertrauensleuten und den JAVis, die aktiv um die neuen Azubis geworben haben,« freut sich Peter Vollmar von der IG Metall. »Es ist



außerdem ein deutliches Zeichen, dass die IG Metall nach wie vor eine attraktive Organisation für junge Menschen ist.«

Und die neuen Mitglieder sind auch gleich eingeladen, sich demokratisch zu engagieren: In diesem Oktober und November finden in den Betrieben die turnusmäßigen Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt.

»Das sind wichtige Ansprechpartner für die Azubis, sie setzen sich auch für bessere Ausbildungs-

bedingen ein,« betont Peter Vollmar. »Wer sich für die Arbeit in der JAV interessiert, kann kostenlos an einem Schnupper-Seminar am 18. und 19. Oktober teilnehmen. Die Anmeldung geht am besten über die betriebliche JAV, den Betriebsrat oder direkt bei uns.«

Beim aktuellen Angebot an Ausbildungsplätzen verzeichnet Vollmar eine gewisse Stabilität im Bereich der Verwaltungsstelle: »Es hat in diesem Jahr zwar Verschiebungen zwischen den auszubildenden Betrieben gegeben, aber insgesamt hat sich die Zahl nicht großartig verändert.« ■

Wer kickt am besten?

24. Oktober steigt das Turnier um den Azubi-Cup.

Das hat schon Tradition bei der IG Metall Homburg-Saarpfalz: Am Freitag, 24. Oktober treten wieder die Azubis aller Ausbildungsbetriebe in der Region im Kampf um den Azubi-Cup an. Austragungsort ist die Soccerstar Arena in Neunkirchen, das Fußball-Turnier beginnt um 17 Uhr (siehe Plakat oben).

Die Regeln für eine Teilnahme sind einfach: Jede Mannschaft besteht aus vier Feldspielern und einem Torwart. Ab 17 Uhr 15 beginnen die Vorrunden-Spiele, die Finalrunden starten um 22 Uhr.

»Damit die Spieler und Zuschauer die Nacht über fit bleiben, ist für Musik, Speisen und Getränke gesorgt,« versichern die Veranstalter.

Anmeldungen zum Soccer-Turnier sind noch bis zum 14. Oktober bei der IG Metall-Verwaltungsstelle möglich. Die Teilnahme ist kostenlos. Neben dem Siegerpokal winken weitere Sachpreise.

Übrigens: Titelverteidiger des Wanderpokals sind die Azubis der Firma Robert Bosch GmbH in Homburg. ■

MITTERNACHTS FUSSBALLTURNIER

AZUBI-CUP

MUSIK & VERPFLEGUNG

WANDERPOKAL UND WEITERE SACHPREISE

Anmeldung über die IG Metall Homburg-Saarpfalz oder eure JAV
Eine Mannschaft besteht aus 4 Feldspielern und 1 Torwart
Mannschaftsanmeldungen sind bis zum **17.10.2014** möglich
Auslosung der Gruppen und Fototermin um 17:00Uhr
Vorrundenspiele beginnen um 17:15Uhr; die Finalrunden ab 22:00Uhr

Adresse: IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstr. 36, 66424 Homburg
Faxnummer 06841/ 933750, email: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Ab 17:00Uhr - Finale 22:30Uhr
Soccer Star - NK Furpach
Freitag 24. Okt. 2014

TERMINE

AGA-Sitzung

■ **6. Oktober, 9.30 Uhr**
Ort: Schlossgartenpassage
Ohrdruf. Bitte vorher bei
der IG Metall anmelden.

Sprechtage in Gotha

■ **9. Oktober, 15 Uhr und**
■ **23. Oktober, 15 Uhr,**
Ort: Gewerkschaftsladen
Gotha, Hauptmarkt 47 /
Ecke Pfortenstraße.

Sozialsprechstunde

■ **1. Oktober, 15 Uhr**
■ **15. Oktober, 10 Uhr**
■ **29. Oktober, 15 Uhr**
Ort: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, Eisenach.

SOMMERFEST

Am 30. August 2014



Auch das diesjährige Sommerfest der IG Metall Eisenach am 30. August auf dem Hof der Verwaltungsstelle Eisenach war ein toller Erfolg. Neben Versorgung mit Getränken und vom Grill fand auch wieder eine Tombola statt. Hauptpreis war in diesem Jahr ein toller Grill. ■



Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 0369125 49-0
Fax 0369125 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-eisenach.de
Redaktion: Thomas Steinhäuser

Du hast die Wahl !

JAV- UND SBV-WAHLEN

Im Oktober und November 2014 finden die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) sowie der Vertrauensleute der schwerbehinderten Menschen (SBV) statt.

In allen Betrieben mit mindestens fünf Auszubildenden, in denen ein Betriebsrat besteht, sind JAV-Wahlen durchzuführen. Alle Auszubildenden bis zum 25. Lebensjahr sind dann aufgerufen, sich an der Wahl zu beteiligen. Kandidieren können auch Beschäftigte bis zum 25. Lebensjahr, die keine Auszubildenden mehr sind. Die JAV hat die Aufgabe, die ordnungsgemäße Durchführung der Berufsausbildung gemeinsam mit

dem Betriebsrat zu überwachen. Das Mandat gilt für zwei Jahre. Wenn im Betrieb mindestens fünf schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Menschen beschäftigt sind, wird eine SBV gewählt. Ein Betriebsrat muss dazu nicht bestehen. Wahlberechtigt sind alle schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Beschäftigten. Wählbar hingegen sind alle Beschäftigten des Betriebes, also auch die Beschäftigten ohne ge-

sundheitliche Einschränkungen. Aufgabe der SBV ist die Unterstützung der wahlberechtigten Beschäftigten in ihrem Arbeitsumfeld sowie die Beratung des Arbeitgebers in entsprechenden Fragen – beispielsweise zur Ausgestaltung der Arbeitsplätze. Nutze die Wahlen, um entweder selbst zu kandidieren oder mit darüber zu entscheiden, wer die Interessen der Beschäftigten im Betrieb aktiv vertritt. ■

Dank an 315 Jubilare der IG Metall

15 330 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft geehrt

Die zentrale Jubilarehrung der IG Metall Eisenach fand am 30. August 2014 in Gotha im Hotel »Lindenhof« statt. Eingeladen waren 126 Gewerkschaftsmitglieder, die seit 40 Jahren Mitglied der IG Metall sind, 105 Kolleginnen und Kollegen, die seit 50 Jahren gewerkschaftlich organisiert sind und 84 weitere IG Metall-Mitglieder, die auf 60 Jahre in der Gewerkschaft zurück blicken.

In ihren Festansprachen blickten die beiden Bevollmächtigten, Thomas Steinhäuser und Uwe Laubach, auf lange Jahre Gewerkschaftsarbeit zurück. Zugleich informierten sie die Jubilare über aktuelle Themen der Gewerkschaftsarbeit.

Umrahmt wurde die Festveranstaltung durch die Trachtengruppe aus Tabarz, die auch zum Mitsingen einlud. ■



LANDTAGSWAHL

Wahlforum in Eisenach

Am 3. September lud die IG Metall Eisenach zur Diskussion mit Direktkandidaten im Wahlkreis 6 (Wartburgkreis II / Eisenach) zur Landtagswahl in den Kunstpavillon Eisenach ein: Christiane Leischner (Die Linke), Raymond Walk (CDU), Heidrun Sachse (SPD) und Rüdiger Bender (Bündnis90/Die Grünen). Die Kandidaten waren aufgefordert, zu den Positionen von DGB und IG Metall, die bereits in dem Positionspapier »Eckpunkte zur Landtagswahl« als Anforderungen an die Thüringer Politik formuliert wurden, ihren Standpunkt zu beziehen.

Es nahmen auch die Vorsitzende des DGB Hessen-Thüringen, Gabriele Kailing, und ihr Stellvertreter, Sandro Witt, teil. ■



TERMINE ERFURT

TREFFEN DER ERWERBSLOSEN UND SENIOREN

- 1. Oktober, 14 Uhr, Erfurt
- 7. Oktober, 9 Uhr, Weimar
- 9. Oktober, 13 Uhr, Sömmerda
- 15. Oktober, 14 Uhr, Apolda
- 29. Oktober, 14 Uhr, Arnstadt

GREMIEN

Ortsvorstand

- 20. Oktober, 15 Uhr, Erfurt

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 14. Oktober, 16.30 Uhr, Erfurt

NORDHAUSEN

Ortsvorstand

- 6. Oktober, 16 Uhr, Nordhausen
- Delegiertenversammlung**
- 27. Oktober, 17 Uhr, Nordhausen

ARBEITSKREISE

Bildungsberater

- 16. Oktober, 16.30 Uhr, Werther

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 23. Oktober, 16 Uhr, Nordhausen

AGA

- 28. Oktober, 10 Uhr, Nordhausen

AKTION

Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit

- 10. Oktober, 10 Uhr, Erfurt, Anger
- 10. Oktober, 5 vor 12, Nordhausen, Bahnhofplatz

Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt
Tel.: 0361 565 85-0

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen; Tel.: 03631 46 89-0

Redaktionsschluss:

15. September

igmetall-erfurt-

nordhausen.de

Redaktion: Bernd Spitzbarth (verantwortlich), A. Scharff, K. J. Breuer

Haustarifvertrag bei Jansen

NIVEAU DES FLÄCHENTARIFS WIRD 2019 ERREICHT

Die Belegschaft bei Jansen hat es geschafft, gemeinsam mit der IG Metall einen Haustarifvertrag abzuschließen. Mit dem Entgelt-rahmenabkommen, 30 Tagen Urlaub, Weihnachts- und Urlaubsgeld, der 38-Stundenwoche und 6 Minuten bezahlte Umkleizeit wurde ein Ergebnis erzielt, das nicht hinter der Fläche zurückbleibt. Bei den Entgelten wurde ein Stufenplan vereinbart, nach dem die Angleichung an die Fläche 2019 erreicht wird.

Solidarität und Entschlossenheit führten zum Erfolg.

Das wir ein solches Ergebnis ohne Warnstreik erzielen konnten, führt Andreas Fischer, Leiter des Vertrauenskörpers auf den guten Organisationsgrad und das klare Bekenntnis der Belegschaft zu den Forderungen der IG Metall zurück. Klaus Funke, Vorsitzender des Betriebsrates bedankt sich im Namen der Belegschaft für die gute Arbeit der Verhandlungskommission: »All das, wovon wir vor ein paar Jahren noch geträumt haben, ist nun Wirklichkeit. ■



Kollegen von Jansen mit IG Metall-Betriebsbetreuer Dietrich Termöhlen (rechts)

Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit

Aktionen der Ortsfrauenausschüsse am 10. Oktober

Immer noch verdienen Frauen in Deutschland durchschnittlich 22 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen und das bei vergleichbarer Arbeit. Nicht selten, so belegen Studien der Hans-Böckler-Stiftung, arbeiten Frauen unfreiwillig in Teilzeit. Der Anteil an Frauen gerade in unteren Lohngruppen ist oft doppelt so hoch, wie der Anteil an männlichen Kollegen.

An dieser Situation muss sich etwas ändern! Deshalb rufen die Kolleginnen der Ortsfrauenausschüsse Erfurt und Nordhausen zu einem Aktionstag am 10. Oktober 2014 auf. Details zu den Aktionen siehe Terminleiste links.

Unterstützt werden sie dabei unter anderem von Kolleginnen der ver.di und der NGG. Das Datum ist bewusst gewählt. Denn im direkten Vergleich erreichen Männer bereits am 10. Oktober eines jeden Jahres die Entgeltsumme, für welche Frauen in vergleichbarer Position noch bis zum Jahresende arbeiten müssen.

Die Ortsfrauenausschüsse greifen hiermit eine Verabredung des Bezirksfrauenausschusses zu einem bezirksweiten Aktionstag auf. Alle Kolleginnen sind herzlich eingeladen, sich an den Aktionen in Erfurt und Nordhausen zu beteiligen. ■



VERTRAUENSLEUTE BEI BORBET HABEN GESPENDET

Schulfördervereine in der Region unterstützt

Aufgrund des großen Engagements der Vertrauensleute beim Räderhersteller Borbet Thüringen in Bad Langensalza, hatte sich der Ortsvorstand Nordhausen entschieden, den Rücklauf vom Vorstand der IG Metall im



Kommt gut an – die neue Nestschaukel auf dem Schulhof der Grundschule Weinbergen; rechts: Metaller Dirk Michel

Zuge der Beschäftigtenbefragung in Höhe von insgesamt 445 Euro, dem Vertrauenskörper Borbet für seine außerbetriebliche Arbeit zur Verfügung zu stellen. Jeder eingereichte Fragebogen wurde vom Vorstand mit einem Euro vergütet, der für soziale Zwecke gespendet werden sollte.

Die Kolleginnen und Kollegen von Borbet entschieden sich, drei gemeinnützige Schulfördervereine zu gleichen Teilen zu bedenken. Eines der Projekte wurde kürzlich in der Grundschule Weinbergen eingeweiht. Die Schülerinnen und Schüler erfreuen sich seither über eine sogenannte Nestschaukel, die insbesondere das Schul- und Pausengelände aufwertet. Unser Kollege Dirk Michel war zur Einweihung für den Vertrauenskörper der Borbet Thüringen vor Ort. ■

Austausch der AGA-Arbeitskreise

ZEHN JAHRE ZUSAMMENARBEIT

Es war kein Selbstläufer, die in Thüringen bestehenden Arbeitskreise, wie die Senioren und Erwerbslosen, unter dem »Dach« von »Außerbetrieblicher Gewerkschaftsarbeit« (kurz AGA) zusammenzuführen.

Notwendig ist dies, da es in den sechs Thüringer Verwaltungsstellen funktionierende Strukturen seit vielen Jahren gibt und Akteure dieser einzelnen Arbeitskreise sich austauschen möchten. Leider

ist es bisher nicht gelungen, dies auf bezirklicher Ebene zu erreichen, deshalb haben sich die Thüringer Verwaltungsstellen vor zehn Jahren entschlossen, dies in Thüringen selbstständig zu tun. Seitdem gibt es diese AGA-Treffen ein- bis zweimal jährlich. Dort ergänzen wir uns mit Erfahrungsaustausch, und dem Bewusstsein: Wir Gewerkschafter können nur

gemeinsam etwas bewegen! Dazu gibt es mit anderen Arbeitskreisen eine Vernetzung, wie zum Beispiel mit den Ortsfrauen- oder Ortsjugendausschüssen. Obwohl die Strukturen in Thüringen unterschiedlich sind, eint uns das Ziel des Einsatzes für unsere Kolleginnen und Kollegen, die über betriebliche Strukturen nicht erreichbar sind. Es finden Sitzungen

und Infoveranstaltungen statt und die Verwaltungsstellen werden bei Aktionen unterstützt. Auch Kultur und Qualifizierung kommen nicht zu kurz. So finden gemeinsame Wandertage statt, es werden Betriebsbesichtigungen durchgeführt und vieles mehr.

Wir brauchen immer Unterstützer und freuen uns über interessierte Mitmacher. ■

TERMINE

Ortsfrauenausschuss

■ Jena 13.10., 16 Uhr

Ortsjugendausschuss

■ Gera 1.10., 16.30 Uhr

■ Jena 14.10., und 11.11., 17.30 Uhr

■ Saalfeld 21.10. und 18.11., 17.15 Uhr

Erwerbslose

■ Jena 11.11., 13.30 Uhr

Senioren

■ 1.10. Schaubergwerk Merkers

■ 3.10. Besuch Erlanger Senioren in Jena

Treffen aktiver Gewerkschafter

■ 25.10., 10 bis 14 Uhr in Stadtroda

Betriebsrätinnenempfang

■ 20.10., 16 bis 19 Uhr in Jena

AGA

■ 4.10., Wandertag Ronneburg, Anmeldungen: Karin.Boje@igmetall.de



Höhere Entgelte für fast 500 Beschäftigte

In den letzten Jahren ist es der IG Metall in Ostthüringen gelungen, in immer mehr Betrieben Tarifverträge durchzusetzen. Jetzt klappt es scheinbar auch bei der Jenoptik Polymer Systems in Triptis und bei Rettenmeier Holzindustrie in Hirschberg.

Für die über 200 Arbeitnehmer der Jenoptik Polymer Systems konnte Ende Juli ein Verhandlungsergebnis unterschrieben wer-

den, das die stufenweise Heranführung an den Jenoptik-Haustarif vorsieht. Für die Beschäftigten bedeutet das teils erhebliche Einkommensverbesserungen sowie die stufenweise Verkürzung der Arbeitszeit von jetzt 40 auf später 38 Stunden pro Woche. Allerdings steht das Verhandlungsergebnis bis Ende September noch unter dem Vorbehalt einer Widerrufsmöglichkeit.

Für die 260 Beschäftigten der Rettenmeier Holzindustrie gibt es seit 1. August eine Einkommenserhöhung um drei Prozent. Hier hatte es einen Warnstreik gebraucht, um den Interessen der Arbeitnehmer Geltung zu verschaffen. Für beide Betriebe sind es die ersten Tarifverträge in ihrer Geschichte. An ihnen können sich andere ein Beispiel nehmen: Tarifverträge kann man sich erkämpfen. ■



Impressum

IG Metall Jena-Saalfeld
Johannisplatz 14, 07743 Jena
Tel. 03641 468 60
E-Mail:
Jena-saalfeld@igmetall.de

IG Metall Gera
Karl-Schurz-Str.13, 07545 Gera
Tel. 0365 82 14 30
E-Mail: gera@igmetall.de

Internet:
► jena-saalfeld-gera.de
Redaktion: Michael Ebenau
(verantwortlich)

NACH DER WAHL !

Bildungsfreistellung jetzt

Am 14. September 2014 fand die Wahl des Thüringer Landtages statt. Nun müssen sich die Parteien zur Regierungsbildung verständigen. In einer ähnlichen Situation gelang es im Herbst 2009 den damaligen Koalitionären mit auf den Weg zu geben, endlich ein Bildungsfreistellungsgesetz für Thüringen einzuführen. Das fand Eingang in den Koalitionsvertrag von CDU und SPD 2009. Umgesetzt wurde es jedoch bis heute nicht. In 12 von 16 Bundesländern sind solche Regelungen längst Standard. Deswegen ist ein solches Gesetz auch eine Stärkung des Standortes Thüringen in der Frage der Fachkräftegewinnung.

Es ist eine zentrale Forderung der IG Metall an die neue Landesregierung und den neuen Landtag in Thüringen, jetzt unverzüglich ein Bildungsfreistellungsgesetz zu verabschieden. Es ist überfällig!

Gemeint ist, dass jede und jeder Beschäftigte in Thüringen, auch Auszubildende, für mindestens fünf Tage im Jahr individuelle Weiterbildung nutzen können, ohne dafür ihren Erholungsurlaub aufwenden zu müssen. Der Anspruch aus zwei Jahren kann auch zu einer zehntägigen Qualifizierung zusammen in Anspruch genommen werden. ■

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
suhl-sonneberg-igmetall.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser
(verantwortlich)

Du hast die Wahl !

JAV- UND SBV-WAHLEN

Im Oktober und November 2014 finden die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) sowie der Vertrauensleute der schwerbehinderten Menschen (SBV) statt.

In allen Betrieben mit mindestens fünf Auszubildenden, in denen ein Betriebsrat besteht, sind JAV-Wahlen durchzuführen. Alle Auszubildenden bis zum 25. Lebensjahr sind dann aufgerufen, sich an der Wahl zu beteiligen. Kandidieren können auch Beschäftigte bis zum 25. Lebensjahr, die keine Auszubildenden mehr sind. Die JAV hat die Aufgabe, die ordnungsgemäße Durchführung der Berufsausbildung gemeinsam mit

dem Betriebsrat zu überwachen. Das Mandat gilt für zwei Jahre.

Wenn im Betrieb mindestens fünf schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Menschen beschäftigt sind, wird eine SBV gewählt. Ein Betriebsrat muss dazu nicht bestehen. Wahlberechtigt sind alle schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Beschäftigten. Wählbar hingegen sind alle Beschäftigten des Betriebes, also auch die Beschäftigten ohne gesund-

heitliche Einschränkungen. Aufgabe der SBV ist die Unterstützung der wahlberechtigten Beschäftigten in ihrem Arbeitsumfeld sowie die Beratung des Arbeitgebers in entsprechenden Fragen beispielsweise zur Ausgestaltung der Arbeitsplätze.

Nutze die Wahlen, um entweder selbst zu kandidieren oder mit darüber zu entscheiden, wer die Interessen der Beschäftigten im Betrieb aktiv vertritt. ■

Rentenforum der IG Metall: Was ist neu ?

27. August 2014 in Schmalkalden

Am 1. Juli 2014 trat das Rentenversicherung-Leistungsverbesserungsgesetz, des sogenannten Rentenpaketes 2014, in Kraft. Das beinhaltet im Kern vier Regelungsbereiche: abschlagfreie Rente ab 63 Jahren nach 45 Versicherungsjahren, »Mütterrente«, Verbesserungen bei der Berechnung der Erwerbsminderungsrente und Veränderungen beim sogenannten Reha-Deckel.

In den Medien wurde zu diesem Thema bereits viel veröffentlicht. Dennoch sind viele Menschen unsicher, ob und in welchem Umfang sie von den Veränderungen profitieren können. Insbesondere, weil die sogenannte Mütterrente nicht nur für zukünftige Rentnerinnen und Rentner,



sondern auch für alle Bestandsrentnerinnen und -rentner Ansprüche auslöst. Deswegen informierte Thomas Steinhäuser, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg und Vorsitzender der Vertreterversammlung

der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland sowie Mitglied der Bundesvertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung, am 27. August 2014 im Rahmen eines Rentenforums in Schmalkalden. Die Veranstaltung wurde vom Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) gemeinsam mit der Volkssolidarität Schmalkalden organisiert und war gut besucht in den Räumen der Volkssolidarität Schmalkalden. Wer konkrete Fragen in diesem Zusammenhang hat, kann sich als Mitglied der IG Metall im Rahmen der Rechtsberatung auch an unser Büro wenden. ■

